

Theologische und philosophische Ethik.

Vortrag in der Kantgesellschaft
von Univ.-Prof. D. Karl Barth, Bonn.

In der überfüllten Aula des Harmer Gymnasiums sprach gestern abend der bekannte evangelische Theologieprofessor D. Karl Barth über „Theologische und philosophische Ethik“. Er ging aus von jenem zu Kants Zeiten entstandenen Streit zwischen Theologie und Philosophie über das Problem der Einheit der Wissenschaften und stellte die Frage, ob wir in unsern Tagen in der Lösung dieses Problems vorwärts gekommen seien. Barth hielt die Beantwortung dieser Frage in dieser Form für unmöglich und lehnte insolgedessen eine enzyklopädische Betrachtung ab, sondern suchte eine Lösung auf dem konkreten Weg des Hinüberblickens als Vertreter der positiven Wissenschaft der Theologie auf das benachbarte Gebiet der Philosophie. Theologie ist nach Barth eine positive Wissenschaft, die ihren bestimmten Ort im Leben hat, ihren bestimmten Erkenntnisgegenstand und ihre bestimmte Erkenntnisweise besitzt. Die Theologie

hat es mit dem Wort Gottes zu tun. Im Glauben wird das Wort Gottes vernommen. Der Glaube ist das als Tat erstandene Leben und diese Tat muß nach Barth auch Ethik sein. Die Theologie als Frage nach dem Wort Gottes ist auch die Frage nach dem Urteil Gottes über den Menschen. Sie wird nicht nur Dogmatik, sondern auch Ethik sein. Innerhalb der Theologie beschäftigt sich die Dogmatik mit dem Worte Gottes, das an die Menschen gerichtet ist. In dieser Relation findet die christliche Ethik ihre Berechtigung und gleichzeitig ihren Berührungspunkt mit der Philosophie. Als positiver Theologe sieht er die beiderseitige Position in der Weise, daß jenseits allem Erkenntnismäßigen das absolute Wort Gottes steht und ihm gegenüber gleichgeordnet Theologie und Philosophie, die Theologie als Wissenschaft vom Worte Gottes, die Philosophie als Wissenschaft von den unter das Wort Gottes gestellten Menschen ohne Abhängigkeitsverhältnis beiderseits. Eine theologische Ethik hat darum auch Raum neben einer philosophischen.

Der gedankenreiche Vortrag fand ein interessiertes Publikum.

April 1930